

FUSSBALL

Rothenbühler zu Bellinzona

Régis Rothenbühler (33) wechselt innerhalb der Challenge League von Malcantone Agno zur AC Bellinzona. Der 19fache Schweizer Internationale unterzeichnete bei den Tessinern einen Jahresvertrag. (si)

Cheyrou zu Marseille

Bruno Cheyrou, der französische Mittelfeldspieler von Liverpool, kehrt in seine Heimat zurück. Die Engländer leihen den 26-Jährigen für eine Saison an Olympique Marseille aus. Wegen Verletzungen war Cheyrou in Liverpool letzte Saison nur zu zwölf Einsätzen gekommen. (si)

Beenhakker wird ein Saudi

Leo Beenhakker wird zum Weltenbummler: Der Holländer wird neuer Trainer des saudi-arabischen Klubs Al-Ittihad. Ende Juni war der 60-Jährige beim mexikanischen Verein América Mexico entlassen worden. (si)

Desailly beendet Karriere als Internationaler

Frankreichs erfahrenster Nationalspieler, Marcel Desailly (35), tritt aus der französischen Nationalmannschaft zurück. Der Welt- und Europameister, zweifache Konföderationencupsieger, zweifache Champions-League-Gewinner, Meister Italiens und Cupsieger in England ist mit 116 Einsätzen Frankreichs Rekordspieler. (si)

Thun gewinnt in Wolfsburg

Der FC Thun verpasste im UI-Cup eine grosse Überraschung nur knapp: Bis zur 75. Minute lag der Super-League-Sechste im Hinspiel der 2. Runde beim Bundesliga-Zehnten Wolfsburg mit 3:0 in Front, ehe er noch zwei Gegentore einstecken musste. Der knappe 3:2-Erfolg schmälert die Chancen der Berner Oberländer erheblich, sich am nächsten Sonntag im Rückspiel in Thun (17 Uhr) für die 3. Runde gegen den Hamburger SV zu qualifizieren. (si)

Servette rüstet weiter auf

UEFA-Cup-Teilnehmer Servette rüstet weiter auf. Gemäss den Tageszeitungen «l'Equipe» und «Le Matin» werden die beiden Franzosen Jean-Jacques Domoraud (23/Le Mans) und Hervé Alicate (29/Bordeaux) sowie der Argentinier Miguel Portillo (21/Xamax) und der Spanier Francisco Merroño (Murcia) nächste Saison für die Genfer auf Punktejagd gehen. (si)

Rui Costa tritt zurück

Rui Costa beendete nach dem EM-Final gegen Griechenland seine Karriere im portugiesischen Nationalteam. Der Mittelfeldspieler der AC Milan, der im Halbfinal gegen Holland nicht eingesetzt wurde, trug 93 Mal das portugiesische Trikot. (si)

RESULTATÜBERSICHT

Fussball, WM-Ausscheidung in Afrika: Gruppe 1: Senegal - Sambia 1:0, Kongo - Mali 1:0, Liberia - Togo 0:0. - Stand (je 3 Spiele): 1. Kongo 6 (4:2), 2. Senegal 6 (4:3), 3. Togo 4 (3:2), 4. Sambia 4 (2:2), 5. Liberia 4 (1:3), 6. Mali 1. Gruppe 2: Südafrika - Burkina Faso 2:0, Uganda - Ghana 1:1, Kapverdische Inseln - Republik Kongo 1:1. - Stand (je 3 Spiele): 1. Südafrika 6 (4:4), 2. Ghana 4 (4:2), 3. Republik Kongo 4 (4:4), 4. Kapverdische Inseln 4 (3:3), 5. Uganda 4 (2:2), 6. Burkina Faso 3 (3:5). Gruppe 3: Sudan - Libyen 0:1, Benin - Ägypten 3:3, Kamerun - Elfenbeinküste 2:0. - Stand (je 3 Spiele): 1. Kamerun 7, 2. Elfenbeinküste 6, 3. Ägypten 4 (7:5), 4. Libyen 4 (1:2), 5. Benin 2, 6. Sudan 1. Gruppe 4: Ruanda - Simbabwe 0:2, Gabun - Angola 2:2, Nigeria - Algerien 1:0. - Stand (alle 3 Spiele): 1. Nigeria 6, 2. Simbabwe 5 (4:2), 3. Angola 5 (3:2), 4. Ruanda 3, 5. Algerien 2 (1:2), 6. Gabun 2 (4:5). Gruppe 5: Botswana - Marokko 0:1, Malawi - Guinea 1:1. - Stand: 1. Guinea 2/4 (3:2), 2. Marokko 2/4 (2:1), 3. Tunesien 2/3 (5:3), 4. Botswana 3/3 (3:5), 5. Malawi 3/2, 6. Kenia 0 (von der FIFA suspendiert). Die Gruppenbesten qualifizieren sich für die WM 2006.

UI-Cup, 2. Runde, Hinspiele: Wolfsburg - Thun 2:3, Hibernians Edinburgh (Scho) - Veira Vilnius (Lit) 1:1, Esbjerg (Dän) - Nice (Fr), Spartak Moskau (Russ) - Kamen Ingrad Velika (Kro) 4:1, Teplice (Tsch) - Schinnik Jaroslavl (Russ) 1:2, Dubnica (Slk) - Slovan Liberec (Tsch) 1:2, Slaven Belupo Koprivnica (Kro) - Vlaznia Shkoder (Alb) 2:0, Vardar Skopje (Maz) - Gent (Be) 1:0, Spartak Timna (Slk) - Sloboda Tuzla (Bos) 2:1, Nijmegen (Ho) - Cork City (Irl) 0:0, Westerlo - Zlin (Tsch) 0:0, Odense (Dän) - Villareal 0:3, OFK Belgrad - Dinaburg Daugavpils (Let) 3:1 (2:1), Dynamo Minsk - Sartiid Smederevo (Ser) 1:2 (0:1), Genk - Marek Dupniza (Bul) 2:1 (1:0), Tampere - Kasar (Azer) 3:0 (1:0). Rückspiele: 10./11. Juli, 3. Runde, Hinspiele: 17./18. Juli.

Mit Harmonie zum Erfolg

Griechen mit deutscher Gründlichkeit und defensiver Ordnung zum Triumph

LISSABON - Europameister 2004 ist einer der so genannt «Kleinen»: Griechenland, das Team der Defensivkünstler und des deutschen Trainers Otto Rehhagel. Eine Sensation, denn die Griechen hatten bisher an Endrunden noch nie ein Spiel gewinnen können.

Stefan Wyss, Lissabon

Er stimmt also doch, der Spruch, wonach Spiele mit dem Angriff, Meisterschaften und Turniere jedoch mit der Verteidigung gewonnen werden. Denn der sensationelle Triumph Griechenlands basiert auf einer herausragenden Abwehr und einem System, das der defensiven Organisation alles unterordnet. Otto Rehhagels Taktik mit Libero und Manndeckung, die er schon vor 25 Jahren in der Bundesliga angewandt hatte, ist aufgegangen. Die Sturheit Rehhagels, dieses Konzept durchzuziehen, hat sich auszahlt.

Ottos eiserne Hand

Rehhagel hat den Weg gefunden, wie aus einer Ansammlung starker Individualisten eine gut harmonisierende Gruppe zu formen ist. Auf diesem Weg hat es auch Opfer gegeben: Spieler, die nicht mitzogen, hat der Deutsche ohne Rücksicht aussortiert. Vor drei Jahren beim peinlichen Auftakt zu seiner Regentschaft in Griechenland und der 1:5-Pleite in Finnland, soll ein Akteur zu Rehhagel gesagt haben: «Leck mich!». Es war die letzte Handlung dieses Spielers als griechischer Internationaler.

Rehhagel vertraute in der Folge nur noch Leuten, die bereit waren, seine Ideen umzusetzen. Mit Torhüter Antonis Nikopolidis (32), Abwehrchef Traianos Dellas (28) und Captain Theodoros Zagorakis (32) verfügt er über eine Achse mit routinierten Leadern, die keine Blender

sind, an denen sich die Mannschaft aber immer wieder aufrichtet. Nicht ohne Stolz sagte König Otto daher schon vor der Endrunde: «Früher spielten die Griechen, was sie wollten; jetzt spielen sie das, was sie können.»

Defensive über alles

Mit der Art, wie sie zum Triumph kamen, haben sich die Griechen nicht nur Freunde gemacht. Destruktiv sei ihre Spielweise, wurde kritisiert.

Dabei wird aber missachtet, dass die Hellenen in ihren defensiven Bemühungen nur selten zum Mittel des Befreiungsschlages auf die Tribüne zurückgreifen mussten. Vielmehr erlaubte es ihnen ihre spielerische Fähigkeit, sich immer wieder aus der Defensive zu lösen und dadurch den Druck vom eigenen Tor fernzuhalten. Und auch die Statistik der Fouls belegt, dass die Griechen nicht ganz so destruktiv an ihre Aufgabe herantraten, wie das viele gesehen haben wollen. Bis zum Final haben die Hellenen in fünf Partien 84 Fouls begangen; der finale Widersacher Portugal dagegen 96.

Titel ist verdient

Verdient ist der Titel so oder so. Wer den Gastgeber zweimal schlägt, das stolze Spanien, Titelverteidiger Frankreich und den (geheimen) Mitfavoriten Tschechien eliminiert, dem ist nicht der Weg des geringen Widerstandes in den Schöss gefallen. Griechenland musste die grossen Brocken alle selbst ausschalten.

Die Wende zum Guten haben die Griechen, die bisher lediglich die EM-Teilnahme 1980 und die WM-Teilnahme 1994 im Palmarès aufführen konnten, schon vor einem Jahr eingeleitet. Anfang Juni 2003 schlugen sie in der Qualifikation Spanien auswärts 1:0. «Nach diesem Spiel hat die Mannschaft gemerkt, dass sie viel erreichen kann», sagte Rehhagel in der Retrospektive. Die herausragenden



Der Vater des Erfolges: «König Otto Rehhagel».

PORTRAIT

Griechenland in Zahlen

Einwohner: 10,9 Mio
 Verband: Elliniki Podosfairiki Omospodia (gegründet: 1926)
 Internet: www.epo.gr
 Anzahl Klubs: ca. 20 Mio
 Anzahl Lizenzierter: (in Griechenland gilt jedes Vereinsmitglied als lizenziert)
 Wichtigste Klubs: Olympiakos Piräus, Panathinaikos Athen, AEK Athen.
 EM-Teilnahmen (2): 1980, 2004.
 Grösste Erfolge: Europameister 2004, WM-Teilnahme 1994.

Qualitäten in der Defensive hat sein Team schon in der Ausscheidung eingebracht. Die letzten sechs Qualifikationsspiele wurden allesamt ohne Gegentor gewonnen.

Das Selbstvertrauen, das dadurch aufgebaut wurde, liess die Griechen auch mit Problemen umgehen, an denen andere Teams in der Vergangenheit zerbrachen. Schlüsselspieler wie Nikopolidis (Panathinaikos/suspendiert), Angelos Charisteas (Werder Bremen), Dellas (AS Roma) und Georgios Karagounis (Inter Mailand/alle Ersatz) sowie Zisis Vryzas (Fiorentina/2. Liga) haben sich im Verein nicht in der geforderten Weise auf die EM vorbereiten können. Dennoch gelang es ihnen in Portugal, sich auf dem höchsten Niveau zu etablieren.

Vorbild für die «Kleinen»

Die grösste Leistung von Mannschaft und Trainer, ist jedoch, wie die sprachlichen Probleme gemeistert wurden. Rehhagel spricht weder griechisch noch englisch und muss immer zwei Dolmetscher um sich scharen. Gleichwohl ist der Fluss der Kommunikation nie ins Stocken geraten. Kaum je zuvor war so prägnant dokumentiert worden, dass die Sprache des Fussballs eben überall dieselbe ist. Wenn der Wille zur Verständigung vorhanden ist, versteht man sich, auch ohne sprachlich auf der gleichen Ebene zu sein. Diese Fähigkeit ist in der Vergangenheit nicht zuletzt auch Schweizer Fussballer (in der kurzen Ära Artur Jorge) abgegangen. So gesehen muss Griechenland für viele «Kleine» ein Vorbild sein – trotz defensiver Taktik.

Ein weiterer Test

Vorbereitungsspiel in Sevelen: FC Vaduz - SCR Altach 2:1 (0:0)

SEVELEN - Im dritten von insgesamt sieben Vorbereitungsspielen besiegte der FC Vaduz in Sevelen den SCR Altach, der nach einer Barrage gegen den FC Lustenau in die zweithöchste österreichische Spielklasse aufgestiegen ist. Dos Santos und Zarn waren die Torschützen.

Rainer Ospelt

Sechs Abgänge hatte der FCV zu verzeichnen. Mit Dos Santos und Weller sowie den Nachwuchsspielern Nater und Meier (Torwart) wurden vorerst vier neue Gesichter präsentiert. Am Freitag dann die Bestätigung der Volksblatt-Meldung vom Vortrag: der fünfte Neue ist der Ghanaer Bismark, der vom Serie-A-Aufsteiger Fiorentina ausgeliehen wird. Diese Verpflichtung wurde eingefädelt von Trainer Martin Andermatt, der den Scout der Italiener kennt. Der 23-jährige Nati-Spieler wird morgen Dienstag zum Training erwartet und am Mittwoch gegen Austria Lustenau seinen ersten Einsatz im FCV-Dress bestreiten.

Und der FCV wird wohl noch ein sechstes neues Gesicht präsentieren, es wird weiter getestet. In Chur



Hansen (li.) trat als Sturmpartner von Dos Santos kaum in Erscheinung.

bekamen Nushi (Wil) und Ibrahim (Lustenau) eine Möglichkeit, am Samstag in Sevelen lief neben Dos Santos im Sturm ein 21-jähriger Norweger namens Daniel Hansen auf, der beim spanischen Erstdivisionär Mallorca unter Vertrag steht. Er konnte in dieser Partie kaum Akzente setzen.

Generell zeigte die Offensivabteilung der Vaduzer im Gegensatz zum Spiel gegen Schweizer Meister Basel eine Woche zuvor wenig

Durchschlagskraft, die Kreativität fehlte und auch bei den stehenden Bällen – insgesamt vier Eckbälle – schaute ausser dem Lattenkopfball von Martin Stockklaas (40.) nichts Zählbares heraus.

Drei Tore nach dem Pausentee

Nach dem Seitenwechsel brachte der ehemalige FCV-Trainer Trittinger – erfolglose Aufstiegsspiele gegen Dürrenast in die 1. Liga – gleich sechs neue Spieler und es

fielen auch Tore. Nach einem Einwurf hob Dos Santos die Kugel über den Tormann ins lange Eck (56.) und Zarn traf aus gut zwanzig Metern ins lange Eck (70.). Die Gäste aus dem Voralberg waren in der Offensive bis dahin praktisch statisch, kamen dann aber mittels Freistoss durch Grabher zum Ehrentreffer. Unnötig und unschön die Platzverweise. Tormann Silva holte Türtschah von den Beinen (82.) und Guem sah nach wiederholtem Foulspiel Gelb-Rot.

Am Mittwoch (17.30 Uhr) bestreiten die Vaduzer ein weiteres Testspiel in Lustenau gegen die Austria und am Donnerstag reist FCV-Trainer Andermatt nach Dublin, um den Gegner im UEFA-Cup zu beobachten.

Vorbereitungsspiel: FC Vaduz - SCR Altach 2:1 (0:0) Sportplatz Schild, Sevelen: 300 Zuschauer - SR Figaroli. Tore: 56. Dos Santos 1:0; 70. Zarn 2:0; 80. Grabher 2:1. Vaduz: Silva (ab 83. Meier); Telsler, Hasler, Martin Stockklaas, Burgmeier (ab 46. Michael Stockklaas); Zarn, Perez (ab 63. Gerster), Rivera (ab 46. Polverino), Weller; Hansen, Dos Santos (ab 60. Fischer). Altach: Krassnitzer; Schöpf, Matile, Sara, Muhr (ab 82. Schnellrieder); Netzer (ab 46. Toth), Guem, Gussnig (ab 46. Ender), Zöhner (ab 46. Bischof); Zinna (ab 46. Grabher), Jank (ab 46. Türtscher). Bemerkungen: Vaduz ohne Obhafuoso, Gohouri und D'Elia (verletzt) - Lattenkopfball von Martin Stockklaas (40.) - Rot für Tili Silva (82./Notbremse) - Gelb-Rot für Guem (87.) - Gelb für Matile (61.). Eckverhältnis: 4:0 (3:0).